

Nordostpassage vor 130 Jahren

Bremen. Durch den Klimawandel begünstigt konnten zwei Schiffe der Bremer Reederei Beluga Shipping GmbH („MS Beluga Foresight“ und die „MS Beluga Fraternity“) den Seeweg der Nordostpassage vor Sibirien in einem Stück befahren. Die Reise war weit über 5.000 Kilometer geringer und somit zeit- und kostensparend. Diese Nachricht hat jedoch eine lange Vorgeschichte:

Am 24. April 1880 warf das schwedische Forschungsschiff „Vega“ unter der Leitung von Adolf Erik Nordenskiöld vor dem Stockholmer Königsschloss nach zweijähriger Fahrt rund um die alte Welt (Nordkap, Sibirische Küste, Beringstraße, Asien, Suezkanal, Mittelmeer, Gibraltar und Ärmelkanal) die Anker. Viele Polarforscher suchten über 300 Jahre den Weg von Europa nach Asien über den sogenannten nordsibirischen Seeweg.



Durch frühere Expeditionen hatte Nordenskiöld bewiesen, dass die Karasee bis zur Mündung des Jenissej befahrbar war, obwohl damals wesentlich stärkere Eisverhältnisse als Hindernis zu überwinden waren. Auch die Schiffe waren nicht so stabil wie heute. Als Begleitschiff war die „Lena“ auserkoren. Nach einer Überwinterung von 294 Tagen erreichte man am 20. Juli 1879 die Meerenge, die das Nördliche Eismeer mit dem Stillen Ozean verbindet. Man hatte die Nordostpassage bezwungen.

Auf diese Erfahrung und die der folgenden 130 Jahre aufbauend ist diese logistische und nautische Sensation im September 2009 in nicht mal zwei Monaten gelungen.